

13.07.2011

Wenn die Bienchen mit den Blümchen...

Wer trägt den angesagten Streifenlook schon von Natur aus? Wer stellt den beliebtesten Brotaufstrich her? Wer lebt in einer bis zu 80 000 Mitglieder starken Großfamilie? Die Honigbiene! Gemeinsam mit Imkerin Heike Janthur bereitet das Museum für Naturkunde Chemnitz eine Veranstaltung rund um die Honigbiene vor. Am Samstag, 16. Juli erhalten Sie beeindruckende Informationen über die Bienen und die Arbeit als Imkerin.

„Aus 3 Gramm gesammelten Nektar, produziert die Biene unter Zugabe von bieneneigenen Enzymen 1 Gramm Honig.“ weiß Imkerin Heike Janthur. Ihr Sohn brachte das Hobby mit nach Hause. Er las in einem Zeitungsartikel, dass ein Imker ein Bienenvolk zu verschenken hat. So begann 2006 mit viel Motivation das Hobby. Besonders arbeitsintensiv sind die Wochen von Ende April bis Ende Juni. Da kann es passieren, dass man 2:30 Uhr aufstehen muss, um die eigenen Bienen nach Brandenburg an ein Buchweizenfeld umzusetzen. Frau Janthurs Bienen stehen je nach Tracht in Brandenburg, Dresden und Euba. Der Bien, wie auch der Superorganismus des Bienenvolkes genannt wird, hat einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn. Die Königin ist die Eierlegmaschine, welche gut behütet wird. Das Volk als Ganzes bestimmt, wann es Zeit ist, sich zu teilen und wann man somit das Schauspiel eines Schwarmauszugs erleben darf. Auch im Museum für Naturkunde gibt es einen Bienenstock zu bestaunen. Er ermöglicht den Besuchern Einblicke in das Leben eines Biens. Auf die Frage, ob im Museum eigener Honig produziert werden könnte, antwortet Frau Janthur: „Um Honig abzunehmen, muss ein Bienenvolk sehr stark sein und mindestens 30.000 Bienen umfassen. Da der Schaukasten dieses Frühjahr neu bestückt worden ist, könnte man im nächsten Jahr mit einer Kostprobe rechnen.“

Um eine Honigsorte zu bestimmen, muss man die Blütezeit der Pflanzen kennen.



So lässt sich ermitteln, welcher Honig sich in der Wabe befindet. Dazu kommt der Geschmacks- und Kristallisationstest. Aber Honig ist nicht gleich Honig. Als sortenrein zählt ein Honig nur dann, wenn mindestens 50 Prozent der Sorte enthalten sind. Frau Janthur stellt erfreut fest: „Dieses Jahr war ein gutes Jahr, viel Sonnenschein und gute Temperaturen, der Bienen hat sich gut entwickelt.“

In der Stadt blühen auf vielen Freiflächen die Weiden. Auch Biotop wie das „Contiloch“ sind wichtige Nahrungsquellen für die Bienen. Die Bienen fliegen nicht

wahllos auf Pflanzen und Bäumen umher. Dies geschieht nach einer bestimmten Reihenfolge, die durch die Jahreszeiten bestimmt wird. Zunächst fliegen sie zu den verschiedenen Weidenarten, wie z. B. der Salweide, dann zu den Obstblüten wie z.B. Kirschen, danach folgt die Ahornblüte bevor der Raps auf den Feldern blüht. Stadtbienen finden auf den Robinien- und Lindenbäumen ihre Nahrung, aber auch der Klee auf den Grünflächen der Stadt wird befliegen.

Was kann man für die Bienen tun? Es gibt Städte, die für die Insekten aktiv sind. Sie pflanzen bewusst Götterbäume oder Silberlinden, die für die Bienen besonders attraktive Ziele darstellen. An der Mülldeponie in Chemnitz beispielsweise blüht im Herbst Knöterich. Es handelt sich um Gewächse, die Pollen und Nektar für die Winterbienen spenden. Werden diese im Früherbst geschnitten, sieht das Nahrungsangebot für die Insekten sehr schlecht aus. Die Frühjahrsentwicklung ist besonders entscheidend für den Bienen. Deshalb sollte das Grünflächenamt im Frühjahr keine Weiden schneiden.

Auf den kommenden Samstag freut sich Imkerin Heike Janthur mit folgenden Worten: „Fragt mir Löcher in den Bauch! Gemeinsam beobachten wir das

Bienenvolk des Museums. Auf die kleinen Besucher wartet eine Mal-Ecke. Die Besucher können außerdem meine „Imkerbluse“ bestaunen. Die Biene ist mit vielen Details interaktiv in der Ausstellung zu erleben.“ Für alle Leckermäulchen wird vorab folgendes Geheimnis verraten: „Es darf gekostet werden!“

Imkerin Heike Janthur und das Museum für Naturkunde Chemnitz laden Sie am Samstag, 16. Juli, 14:00 Uhr herzlich zur Veranstaltung „Wenn die Bienchen mit den Blümchen ...“ ein (Eintritt: 4,- / erm. 2,50 €).

Ansprechpartner:

Dr. Thorid Zierold

Museum für Naturkunde Chemnitz

Fon: 0371.4884552

Heike Janthur

Imkerin

Fon: 0178.8318034

www.immenhof-euba